

**SPIELE FÜR KINDER**



**Mit Spaß zur Umsetzung** > Die umfangreiche Spiele- und Übungssammlung hilft Therapeuten, Koordination, Fantasie und Ausdauer sowie Sozial- und Selbstkompetenz von Kindern zu fördern. Dabei können sie Alltagsmaterialien wie Kissen, Bälle, Seile und andere einsetzen.

Die aus der Pädagogik stammende Autorin stellt 40 Übungsstunden mit Variationsmöglichkeiten vor. Sie sind für eine Einheit von etwa 60 Minuten und für acht bis zwölf Kinder gedacht. Jedes Arbeitsblatt ist kartoniert und gibt übersichtliche Informationen zu Zielsetzung, benötigtem Material und zur Vorbereitung. Es besteht jeweils aus Einstieg, Aktions- und Entspannungsteil. Geschichten helfen, die Fantasie der Kinder anzuregen. Malvorlagen fördern und fordern sie, sich mit einem Thema

in vielen Varianten auseinanderzusetzen. Wertvoll ist, dass bei einigen Aufgaben der Transfer nach Hause möglich und gewünscht ist. Auch für kleinere Gruppen lassen sich viele Übungen gut umsetzen, für die Einzelarbeit sind sie nur zum Teil geeignet. Die Kreativität des Therapeuten ist hier gefragt, auch weil die Alltagsgegenstände oft nur in Einzelstücken vorhanden sind.

Eine praxisorientierte Ideensammlung für Therapeuten und Pädagogen, die die motorischen und perceptiven Fähigkeiten von Kindern fördern möchten. Sie macht viel Spaß in der Umsetzung.

*Michaela Zakowski, Ergotherapeutin im Arbeitsfeld Pädiatrie aus Breitenbach*

S. Bierögel  
**Sternstunden**  
 Ökotopia Verlag 2014, 128 S., 37,80€  
 ISBN 978-3-86702-241-5



**RATGEBER**

**Einfach durchzuführen** > Dieses Trainingsprogramm soll Kindern und Jugendlichen mit dem Asperger-Syndrom helfen, ihre Gefühle zu erkennen, sie zu zeigen und in Worte zu fassen. Das Programm wurde von Professor Attwood und Dr. Garnett entwickelt, zwei Psychologen aus Australien, die sich seit einigen Jahrzehnten mit dem Thema beschäftigen. „Ich mag dich“ richtet sich vor allem an Eltern mit einem Asperger-Kind. Sie erleben, dass ihr Kind wenig schmust und kaum Zuneigung zeigt. Sympathie ist aber wichtig für die mentale Gesundheit eines Menschen. Kinder mit Autismus brauchen Anleitungen, um Zuneigung und ihre verschiedenen Ausdrucksformen zu verstehen. Anhand fröhlicher und witziger Zeichnungen und Geschichten lernen die Kinder, wie sie Gefühle erkennen und ihrer Umwelt gegenüber auch ausdrücken können, um so ihre Verbundenheit mit Familie und Freunden zu teilen.



Das Programm ist verständlich und gut durchzuführen. Es kann von Eltern angewandt werden, aber auch von Therapeuten für kleine Eltern-Kind-Gruppen.

*Janin Illner, Ergotherapeutin aus Kufstein*

T. Attwood, M. Garnett  
**Ich mag dich!**  
 TRIAS Verlag 2014, 152 S., 17,99€.  
 ISBN 978-3-8304-8032-7



**LESE-RECHTSCHREIB-STÖRUNG**



**Ein Erfahrungsbericht** > Jakob Sprenger, der eine Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) hat, sowie seine Mutter Dorle, eine Psychotherapeutin, erläutern hier ihre Erfahrungen mit LRS. Sie gehen auf Diagnostik, Vorgehensweise und Auffälligkeiten ein, das Thema Schule reflektieren sie jedoch wenig.

Im ersten Abschnitt vergleichen die Autoren die Entwicklung Jakobs mit Auffälligkeiten anderer Kinder im Kindergartenalter. Sie kommen zu dem Schluss, dass Jakobs Schwierigkeiten beim Farbenlernen und Schleifenbinden an Legasthenie erinnern. Ich halte es jedoch nicht für sinnvoll, bereits im Kindergartenalter von LRS zu reden, da viele Symptome einer allgemeinen Entwicklungsauffälligkeit, nicht aber -störung entsprechen. Die Autoren erläutern auch das Bielefelder Screening zur Früherkennung von LRS, hinterfragen es aber nicht kritisch. Die Grundschulzeit beschreiben sie

einfühlsam, aber wenig detailliert. Sie erwähnen nicht die ICD-Definition der LRS und gehen auch den Auswirkungen häufiger Schulwechsel nicht kritisch auf den Grund.

Der zweite Abschnitt bietet Informationen zur LRS. Ausgehend von einem dreigliedrigen Modell zur Entwicklung der Lese-Schreib-Kompetenz listen die Autoren Detailwissen zur Genetik auf, was eher verwirrt. Auf das dreigliedrige Modell gehen sie leider nicht ein. Sie weisen jedoch auf die Bedeutung einer rechtzeitigen Förderung hin. Die Ausführung über die Scham ist tiefenpsychologisch orientiert und informativ.

Das Buch stellt Therapeuten, Pädagogen und Menschen mit LRS ein Einzelschicksal in privilegierter Situation vor. Ich frage mich, ob dieses Schicksal auf andere übertragbar ist?

*Günther Sander, Ergotherapeut, Legasthenie- und Dyskalkulietrainer aus Münsingen*

D. und J. Sprenger  
**Lese-Rechtschreib-Störung**  
 Schattauer Verlag 2014, 146 S., 24,99€  
 ISBN 978-3-7945-2998-8



**LESEREMPFEHLUNG**

Wollen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen ein Buch empfehlen? Schicken Sie Ihren Vorschlag an: [ergopraxis@thieme.de](mailto:ergopraxis@thieme.de).

Wir belohnen die besten Tipps mit einem Platz in ergopraxis und einem 20-Euro-Thieme-Buchgutschein!